

Als Reaktion auf den Zeitungsbericht vom 21. Okt. 2022

„Fast 62.000 Kita-Plätze fehlen in Bayern“ möchte ich meine Gedanken zur Kindererziehung zusammenstellen und fragen: Hat schon mal jemand überlegt, „Mutter sein“ als Beruf anzuerkennen und (mit Mindest-lohn) zu vergüten?

Selbst wenn ich nur 10 Stunden pro Tag berechne, obwohl – wie jede Mutter weiß, Muttersein 24 Stunden pro Tag dauert, und es keinen Urlaub gibt, so würde eine Mutter 125 €/Tag, also pro Jahr (365 Tage) ca 45.000 € Gehalt bekommen.

„Mit Kindern bleibt nicht mehr viel Zeit für das Drumherum, Zeit, um innezuhalten oder Urlaub zu machen. Das habe ich vorher nicht realisiert, aber Urlaub gibt es einfach nicht“, sagte er. Mit diesen Veränderungen komme er aber gut klar, so Fitz: „Ich habe mich aus freien Stücken dafür entschieden. Ich hatte ja auch ein relativ langes Leben davor ohne Kinder.“ dpa-mag



Florian David Fitz

Schauspieler Florian David Fitz hat einen seltenen Einblick in sein Privatleben gewährt. In einem Interview mit „Bild am Sonntag“ sprach der 47-Jährige unter anderem über seine Rolle als Vater von Zwillingen.

bitte, mit „Mutter“ meine ich jeden Menschen (Oma, Vater, Adoptivmutter...), der für den Säugling die erste Ur-Bindungs-Bezugsperson ist; der Mensch, der sich die ersten 7 Lebensjahre konstant und beständig um den Nestling kümmert; (und bis zur Pubertät und bis zum Erwachsensein auch immer noch !)

„Mutter sein“ als Beruf-ung anerkennen, als Beruf bezahlen – Warum ist das sinnvoll?

als Fazit-Antwort könnte ich sagen: Weil wir dann heilere, gesündere, zufriedener Kinder hätten (wobei allerdings einige Voraussetzungen bedacht werden müssen) und eine heilere Welt insgesamt;

doch ich möchte meine Empfindungen und Beobachtungen ausführlicher erläutern; schaut bitte bei www.goodrune.de → ☑ nach;